

NvK an die Dechantin Afra und den Konvent von Sonnenburg. Er sei verwundert, dass sie in ihrer letzten Antwort noch immer auf das von Erasmus Burgstaller und den anderen Beauftragten der Abtei überbrachte Angebot verwiesen, obwohl ihnen längst klar sein müsse, dass dies unzureichend sei. Eine Erklärung von Seiten der Äbte und Mönche sei nicht notwendig, da sie die Charta ohne Abstriche umzusetzen hätten. Wenn es Unklarheiten in der Auslegung gegeben hätte, dann hätte man damals die Visitatoren fragen können. Zum jetzigen Zeitpunkt seien derartige Forderungen nur als Ausflüchte gegen die Reform zu verstehen. Dennoch wolle er noch weitere 14 Tage mit der Verkündigung von Bann und Interdikt warten.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 250-252.

Regest: Jäger, Regesten II 161.

Erw.: Jäger, Streit I 147; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 182; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 649.

Niklas von gottes gnaden cardinal sant Peters etc., bischove zu Brixen. Ersame gaystlich lieb in got andächtige. Wir haben ew geschriben und auf den ayd ermandt<sup>1)</sup>, uns schriftlich durch yegliche besunder zu antwurten auff artikel in unsern brieven vermelt und hetten gehofft, ir soltet an gesehen, was ir uns von gehorsam  
 5 schuldig seyt, und uns ygliche für sich auff den ayde, was ir auf dy artikel wissentlich wâr, wider geschriben haben. Da sind uns syben brieff worden<sup>2)</sup> von ainer hant geschriben mit ainem sigel versigelt und von ainer gleicher form, das uns ser unpillich gedunckt hatt von ew. Darnach haben wir ew aber geschriben und ermant<sup>3)</sup> als vor und begert, das ain yegliche in besunderhait auff ein yglichen artikel mit ir aygen hant,  
 10 ob sy schreyben kund, oder durch ainer ander klosterfrawen handt uns antwurttet; das aber nitt geschehen, sunder uns ist ein brieff worden<sup>4)</sup>, wie ir ûns durch hern Waltharsarn von Welsperg, Jörg Kunigel von Erenburg, hern Hanssen Wirczpurger und den Purkstaler und auch durch den von Freyweg vor habt lassen antwurten und hetten gehofft, wir solten daran ein gut gefallen haben.

15 Nu nympt uns wunnder, das ir solchz schreybt, nach dem ir wol soltet verstanden haben von den selben, so ir benent, das wir mit recht erklärt haben, wie das solhe rêd, die sy uns gesagt haben, unser maynung, so wir aus gesant haben wider ew, nicht genûg tû; und wie wol ir von recht in die pên der manung gefallen seyt, so haben wir doch noch nicht wellen die verkündigung tun der pên wider ew, sunder wir haben ew  
 20 aber geschriben und ermant, so wir ernstlich mochten, ob wir ew noch paz bedencken woltet und uns ganzlich an zu sacz zu schreyben, wie solchs durch den hochgeborn fursten unsern lieben hern und frewnt herczog Sigmunden, herczogen zu Osterrich etc. beredt ist<sup>5)</sup> und ir ew verwilligt<sup>6)</sup> und die wirdigen vâtter und geratten haben.<sup>7)</sup> Aber ir schreybt, wie ir von den prelatten ainer erklarung taglich wartund seyt und  
 25 pittet, das wir ein gedult haben; da wist ir wol, daz nit nott ist, solcher erklarung zu pietten und darnach uns erst zu antwurten, nach dem solchs, das wir ain gedult haben etc. Da wist ir wol, das wir an ew begert haben, an ew ain vertaydingt sach ist, die ir mit keinen gelimpff nicht müget verändern, dan wan ir die cartta slechtlich, wie ez vertaydingt ist, aus genomen und uns zu geschriben hett an zu sacz zu halten. Wâr dan  
 30 sach, das die carten erklärang bedorffte, dar inn wir under uns nicht mochten ains sein,

so hietten wir mit ew die appdt und munich gebetten, solchs zu verkern. Das ist aber nu nicht zeytt gewesen. Dar umb versten wir nicht anders, dan das ir weg sucht wider die sach und sēln hayl, das ūns billich layd ist, und mūgen es nicht die lenge da pey lassen. Doch wellen wir noch von gutichait wegen ewr bēte erhōrn und verziehen tag peyitten mit der verkundigung des panns und intterdict, dar inn ir rechtlich gefallen 35 seyt.<sup>8)</sup> Geben zu Brichsen an dem heyligen auffertag<sup>9)</sup> anno etc. lv<sup>o</sup>.

Der ersamen geystlichen unserm lieben in gott andachtigen Affra techandin und den convent frawen zu Sundburg unsers bystumbs.

---

37 Der: *em. dem.*

---

1) S.o. Nr. 4337 (1455 Mai 3).

2) S.o. Nr. 4350 (1455 Mai 9).

3) S.o. Nr. 4351 (1455 Mai 9).

4) S.o. Nr. 4355 (1455 Mai 13).

5) S.o. Nr. 4193 (1454 Dezember 31).

6) S.o. Nr. 4232 (1455 Februar 17).

7) S.o. Nr. 4248 (1455 März 4).

8) Die Publikation des Urteils vom 30. April 1455 (s.o. Nr. 4330) erfolgte erst am 20. Juni 1455; s. künftig AC II 4 zu diesem Datum.

9) Christi Himmelfahrt.